



Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Amt für Migration und Integration	21.06.2024	2024/140

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Sozialausschuss	öffentlich	01.07.2024

Tagesordnungspunkt 2

Sachstandsbericht Integrationskonferenz

Historie und Sachverhalt

Am 17. November 2023 fand im Milchwerk Radolfzell die dritte Integrationskonferenz statt. Es waren ca. 150 Personen anwesend. In sechs thematischen Workshops hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Rückmeldung zur integrativen Arbeit im Landkreis zu geben. Im Vorfeld wurde ebenfalls ein Link zu digitalen Pinnwänden, sogenannten „Padlets“, versendet, auf denen Rückmeldungen zum Integrationskonzept gegeben werden konnten. Die Padlets waren bis zum 31. Januar 2024 online zugänglich. Auf Grundlage der Workshop-Ergebnisse und den Padlets wurden folgende Kernaussagen und Bedarfe identifiziert:

Themenfeld: Sprache

- Bedarf nach mehr barrierefreien und niedrigschwelligen Kursen, mehr Alphakurse und sprachkursbegleitende Kinderbetreuung
- Koordinierungsstelle für freie Plätze erwünscht, besserer Informationszugang über Sprachangebote, sowie die Erweiterung der Vernetzung der Akteure. Die bessere Abstimmung von Angebot, Nachfrage und vorhandenen Ressourcen soll besser abgestimmt werden
 - o Wunsch: Integrationskurse sollen neu konzeptioniert werden, um mehr Menschen zu erreichen
- Lehrkräfte sollen sozialversicherungspflichtig über einen längeren Zeitraum angestellt werden, anstatt auf Honorarbasis bezahlt zu werden.
- Bundesweite und flächendeckende Plattform um Deutsch zu lernen (schnelle, digitale, mehrsprachige Lösung).
- Professionelle Einbindung von ehrenamtlichen Sprachkursen sowie Nachfrage nach ehrenamtlichen Sprachlehrerinnen und Sprachlehrern um noch mehr individuelle Kurse zu schaffen (Randzeiten, abends, online). Generell mehr Unterstützung und Begleitung von ehrenamtlichen Sprachlehrerinnen und Sprachlehrern in ihrer Tätigkeit.
- Zugang zu Dolmetscherpools soll für Geflüchtete vereinfacht werden
 - o Bedarf nach kostenlosem Telefonservice für das Übersetzen

- Starke Nachfrage nach KI-basierten Dolmetschertools, um zwischenmenschliche Kommunikationshürden abzubauen.
- Konkreter Vorschlag: Alle Arztpraxen sollen ein Dolmetschergerät besitzen
- Mehr Leseförderung und Stärkung der Mutter- bzw. Zweitsprache

Themenfeld: Arbeit

- Der Arbeitsmarkt soll transparenter und offener für alle Gruppen werden (Flüchtlinge, Menschen mit Migrationshintergrund etc.)
- Die Politik soll für die Geflüchteten verbesserte Zugänge zum Arbeitsmarkt schaffen
- Anerkennungen von ausländischen Abschlüssen soll verbessert werden
- Prozesse (Arbeitserlaubnis und Zugänge) sollen verlässlicher und schneller werden
- Abbau von bürokratischen Hürden
- Räume für Bedürfnisse der Migranten schaffen
 - o Konkreter Vorschlag: Beim Jobcenter könnte eine Anlaufstelle aufgebaut werden, die Angebote und Bedürfnisse durch Beratung und Begleitung matchen
 - o Konkreter Vorschlag: Schaffung von Lebenskompetenz-Cafés (Angebote und Förderung von life skills in Arbeit und Beruf)
- Anträge sollen in leichter Sprache zur Verfügung gestellt werden

Themenfeld: Bildung

- Frühkindliche Bildung: Zu wenige Kita-Plätze, zu wenig Betreuungs- und Fördermöglichkeiten
- Schulische Bildung für Kinder und Jugendliche: Keine Schulplätze und keine angemessene Förderung, Personalmangel, zu wenige Alphabetisierungsangebote, zu wenig Angebote für mittleren Bildungsabschluss, zu wenig Schulsozialarbeit. Über die Bildungs- und Teilhabe-Förderung hinaus braucht es mehr und qualifizierte Lehr- und Betreuungskräfte. Ausbau EDV, individuelle Förderung, Förderung bei speziellem Förderbedarf, Rassismus als Thema aufnehmen, auf Bilingualität achten
- Schulische Bildung für Erwachsene: Zu wenig Sprachkurse, zu wenig bedarfsorientierte Sprachkurse (z.B. bei sonderpädagogischem Förderbedarf), Zugänge schaffen für Frauen
- Elternarbeit: Kulturelle Unterschiede im Rollenverständnis sind ein Hemmnis, Elternmentoren sehr sinnvoll, Willkommens- und Beratungsstruktur in Schulen für Eltern
- Schulbegleitende Angebote: Ehrenamt stärken, Sport und Kulturangebote erweitern, Vereinsarbeit stärken
- Übergang Schule-Beruf: Zu wenig Angebote um Bildungsabschlüsse nachzuholen, keine Jugendintegrationskurse, Ausbildungsbetriebe fordern Sprachniveau B1, Projektidee „Ausbildungspaten“ wurde empfohlen

Themenfeld: Gesundheit

- Fachkräftemangel in allen gesundheitlichen Bereichen.
- Wartezeiten sind sehr lang. Migranten kriegen keine Termine bzw. keinen Platz bei Praxen
- Es braucht mehr aufsuchende Präventionsarbeit (Schlafhygiene, Ernährung, Stressbewältigungsstrategien)
- Ein landesweites Gesundheitsnetzwerk, indem Informationen einheitlich verteilt werden
- Projektidee: „Gesundheitspaten“
- Kultursensible Pflege: Hier passiert noch zu wenig
- Sprachbarrieren im Gesundheitsbereich
 - o Psychotherapeutische Angebote sind nicht in verschiedenen Sprachen verfügbar
 - o Vorschlag: Dolmetschergeräte in allen Arztpraxen
 - o Mehrsprachiges medizinisches Fachpersonal

- Vorschlag: Aktualisierung und Bekanntmachung der mehrsprachigen Ärztebroschüre bzw. Ausweitung auf den gesamten Landkreis

Querschnittsthema: Ehrenamtliches Engagement

- Mehr Beteiligung von Migranten und Migrantenorganisationen bei der Überarbeitung des Integrationskonzeptes ist gewünscht
- Die Gewinnung von Ehrenamtlichen ist sehr schwierig. Hier benötigt es mehr Unterstützung / mehr Anreize Seitens des Landkreises
- Bedarf: Stärkere Mitwirkung von Migrantenorganisationen in der Integrationsarbeit
- Das Landratsamt soll bzgl. der Migrantenorganisationen und der Gründung eines Dachverbandes die aufsuchende Funktion ausführen und zur Vernetzung federführend beitragen

Querschnittsthema: Interkulturelle Öffnung

- Politische Teilhabe stärken, Migranten in höheren Positionen in Wirtschaft und Verwaltung einbeziehen, z.B. durch gezielte Ansprache und Ermutigung
- Begegnungsorte und -anlässe schaffen – Vielfaltshäuser, Mehrgenerationenhäuser, Feste, interkulturelle Projekte
- Multikulturelle Teams arbeiten gleichberechtigt miteinander
- Vorurteilsfreie Behörden durch interkulturelle Kompetenzen

Handlungsfeld: Wohnen

- Bedarf: Hauptamtliche Mietkoordination
- Sozialen Wohnungsbau vorantreiben. Statt Gelder in Container zu investieren, muss die Politik den Wohnungsbau fördern
- Raumteiler-Projekte sollen verstetigt werden (wird beispielsweise von den Städten KN und Radolfzell durchgeführt)

Handlungsfeld: Kultur und Freizeit

- Interreligiösen Dialog fördern um Konflikte zu lösen

Querschnittsthema: Beteiligung Migrantinnen und Migranten

- Geflüchtete sollen ehrenamtlich gemeinnützige Arbeit leisten
- Vernetzung in diesem Themenfeld soll ausgebaut werden, die Gründung eines Dachverbandes kann sicherlich hilfreich sein
- Gründung von Bewohnerversammlungen und Wohnerräten in den Gemeinschaftsunterkünften

Querschnittsthema: Zusammenarbeit kreisangehörige Kommunen

- Positive Rückmeldung: Die Arbeit der Migrationsberatungsstellen und Jugendmigrationsdienste wird gelobt
- Positive Rückmeldung: Das Bündnis für Vielfalt leistet sehr gute Arbeit und bringt gute Projekte hervor

Querschnittsthema: Antidiskriminierung

- Die Antidiskriminierungsberatung ist den Akteuren nicht bekannt.

Was bisher bei der Überarbeitung des Integrationskonzeptes erreicht wurde:

Zur Überarbeitung des Integrationskonzeptes hatten alle Akteure im Landkreis Konstanz bis Januar 2024 Zeit, Rückmeldungen via Padlet zu geben. In einem nächsten Schritt wurden alle Ergebnisse aus der Konferenz und den Padlets kategorisiert, zusammengefasst und analysiert. Gleichzeitig wurde das sogenannte „Ampeldokument“ für das Integrationsmonitoring auf den aktuellen Stand gebracht. Bei diesem handelt es sich um eine detaillierte Auflistung aller im Konzept vorhandenen Maßnahmen, welche farblich unterschiedlich kategorisiert sind. Die Farben rot, gelb und grün beschreiben dabei die aktuellen Arbeitsstände. Mit diesem System ist auf einen Blick erkennbar, wie weit eine Maßnahme bereits bearbeitet ist.

Weiteres Vorgehen:

In den kommenden Monaten wird das Gesamtkonzept überarbeitet. Hierbei werden die Ziele des Konzeptes überprüft und neue Maßnahmen hinzugefügt. Nachdem dies beendet ist, wird das Konzept in ein ansprechendes Layout gesetzt. Als letzter Schritt wird das finale Integrationskonzept 2.0 zur Verabschiedung den verschiedenen Ausschüssen des Landratsamtes vorgelegt. Der aktuelle Ablaufplan ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Anlagen

Anlage 1 - Zeitstrahl Integrationskonzept für den Sozialausschuss am 1. Juli 2024